

# Mehr Inklusion wagen



... und sie singen Weihnachtslieder: der junge Schülerchor der Gottfried Kinkel-Grundschule macht sich textsicher für die besinnliche Zeit.

FOTOS: FRANK ENGEL-STREBEL

Oberkassel (we). „Wir wollen inklusiv werden. Und das ab Anfang 2014.“ Schulleiter Christian Eberhard ist ehrgeizig. Und optimistisch. „Eine Inklusivschule ist eine echte Herausforderung. Das, weil jeder Inklusivschüler aber auch jeder Schüler ohne Handicap unser ganzes Können und unsere ganze Aufmerksamkeit verdient.“

VON HARALD WELLER

Die Oberkasseler Grundschule namens Gottfried Kinkel hat momentan sechs Inklusivschüler. Es liegen aber schon drei Neuanmeldungen vor: „Je nach Art und Schwere der Behinderung kommen völlig neue Aufgaben auf die Schule zu“, ist Christian Eberhard gespannt auf das Neue. Die Grundlage ist jedenfalls gelegt. Zugleich mit dem traditionellen Adventshaus wird ein neues Lernstudio Wirklichkeit. Das soll für alle Schüler angeboten werden. Und es dient im Wesentlichen der gezielten Förderung und Motivation Einzelner. „Hier wird jemand fachlich individuell ermutigt, wenn er etwa eine Fünf in einem Fach geschrieben hat“, erläutert Christian Eberhard. Im Wesentlichen fallen dabei Personalkosten an. Pro Jahr werden 12.000 Euro für das Lernstudio fällig. Die werden zusammengetragen vom Rotary-Club Bonn-Rheinbogen, vom Förderverein der Schule, von Elternspenden und von diversen Unternehmen. Der Rotary-Club hat den Druck des diesjährigen Kinkel-Kalenders übernommen. Der enthält Bilder, die von den Schülern gemalt sind und ist käuflich zu erwerben. Die Erlöse kommen dem Lernhaus zugute. Die inhaltliche Gestaltung des Lernhauses obliegt dem Kinderwerk Baronsky, das eng mit den Lehrkräften der Schule zusammenarbeitet. Die Förderbereiche beziehen sich auf Rechtschreibförderung, Mathematik, Hochbegabung, Strukturen und Organisation und Verhal-

tensauffälligkeiten. Versprochen wird ein dem Individuum angepasstes und adressatengerechtes Programm. Besonders stolz ist Christian Eberhard auf seine „multiprofessionellen Teams“. Das ist nichts, vor dem man erschrecken muss, bedeutet hingegen, dass eine Lehrkraft neben ihrer originären Tätigkeit weitere Schwerpunkte hat. Und mit anderen Pädagogen im festen Team zusammenarbeitet. „Aber das ist nicht alles. Daneben starten wir unsere neue Homepage. Und haben noch eine Menge vor. Das Adventshaus ist jedes Jahr unsere Ansprache an die Eltern, sich zu engagieren, zu spenden und mitzumachen, wenn es um die Schule geht.“ Der Vorsitzende des Fördervereins, Thomas Peschke, zählt die Aktivitäten des Vereins auf. Und meint, dass das Angebot des Adventshauses sich auf die Elternschaft motivierend auswirkt. 310 Schüler gehen auf die Schule. Mindestens das Doppelte an Eltern war zugegen, als das Adventshaus in diesem Jahr über die Bühne ging. Das Adventshaus ist eigentlich ein großes Familientreffen, bei dem die Schule alle Register zieht, um Schule und Schüler so zu präsentieren, dass beides für die Eltern interessant ist. Mit großem Erfolg, wie die Rückmeldungen zeigen. Ganz erpicht waren die Eltern darauf, ihren Kindern beim Singen zu lauschen oder selbst die Bücher in die Hand zu nehmen und zu lesen. Daneben gab's die neue CD mit dem Kinkelsong und den Schulfilm. Ach ja: Ein neues Logo hat die Schule

auch. Und wer über das Portal [Schulen.de](http://Schulen.de) einkauft, tut etwas Gutes für die Schule, weil die angeschlossenen Internet-Händler der Kinkel-Schule im Gegenzug zu dem Elterneinkauf Spendengelder zur Verfügung stellen. Daneben gab's im Adventshaus eine Cafeteria, die Olympiade der Weihnachtsmänner, Windlichter aus Weckgläsern, Weihnachtsschmuck, sägen und filzen, basteln und das Vorlesezelt. Dazu konnte man Bücher für die Schulbücherei erwerben. Den Eltern hat die Vielfalt gefallen. Sie hatten und haben ihren Rückmeldungen zufolge den beruhigten Eindruck, ihre Kinder mit der Gottfried-Kinkel-Schule in gute Hände gegeben zu haben.

**i** Rotary

Rotary International ist die älteste Serviceclub-Organisation der Welt. Seit der Gründung vor 105 Jahren hat sich Rotary zu einem weltumspannenden Netzwerk engagierter Frauen und Männer entwickelt, die eine gemeinsame Vision verfolgen. Sie wollen denen zur Seite stehen, die sich selbst nicht helfen können. Der Rotary-Club Bonn-Rheinbogen ist der jüngste der Bonner Clubs. Er hat sich der Förderung von Projekten für Kinder und Jugendliche verpflichtet.

**i** Inklusive Schule

Inklusive Schule ist die konsequente Weiterführung der integrativen Schule. Während der Begriff „Integration“ bedeutet, dass ein Kind in ein bestehendes System hineingenommen wird, ohne das System zu verändern, geht „Inklusion“ davon aus, dass das Recht aller Kinder auf gemeinsame Bildung und Erziehung nur durch einen umfassenden Reformprozess umzusetzen ist.